

November 2–8, 2020

Mormon 7–9

“I SPEAK TO YOU AS IF YE WERE PRESENT”

2. bis 8. November, 2020

Mormon 7–9

„ICH SPRECHE ZU EUCH, ALS SEIET IHR GEGENWÄRTIG“

Summary: *Mormon invites the Lamanites of the latter days to believe in Christ, accept his gospel, and be saved—All who believe the Bible will also believe the Book of Mormon. [About A.D. 385]*

The Lamanites seek out and destroy the Nephites—The Book of Mormon shall come forth by the power of God—Woes pronounced upon those who breathe out wrath and strife against the work of the Lord—The Nephite record shall come forth in a day of wickedness, degeneracy, and apostasy. [Between A.D. 400–421]

Moroni calls upon those who do not believe in Christ to repent—He proclaims a God of miracles, who gives revelations and pours out gifts and signs upon the faithful—Miracles cease because of unbelief—Signs follow those who believe—Men are exhorted to be wise and keep the commandments. [Between A.D. 400–421]

Zusammenfassung: *Mormon lädt die Lamaniten in den Letzten Tagen ein, an Christus zu glauben, sein Evangelium anzunehmen und errettet zu werden – Alle, die der Bibel glauben, werden auch dem Buch Mormon glauben. [Um 385 n. Chr.]*

Die Lamaniten suchen nach den Nephiten und vernichten sie – Das Buch Mormon wird durch die Macht Gottes hervorkommen – Weisprüche über diejenigen, die Grimm und Streit gegen das Werk des Herrn ausstoßen – Der nephitische Bericht wird an einem Tag der Schlechtigkeit, der Verwahrlosung und des Abfalls vom Glauben hervorkommen. [Um 400–421 n. Chr.]

Moroni ruft jene zur Umkehr, die nicht an Christus glauben – Er verkündet einen Gott der Wundertaten, der Offenbarungen gibt und Gaben und Zeichen über die Glanbenstreuen ausschüttet – Wundertaten hören infolge von Unglauben auf – Zeichen folgen denen, die glauben – Die Menschen werden ermahnt, weise zu sein und die Gebote zu halten. [Um 401–421 n. Chr.]

Supplemental Jewish and Holy Land Insights

Who are we, and what restores our identity if we have lost it?

One of the first things necessary to living a good life is to have an identity. Mormon reminds us to understand our identity as a part of the House of Israel. We are a chosen family who represents God to all others on this globe. In order to do so, we must constantly turn toward him. Again, the Hebrew word “to turn” also means to repent. Repentance brings us back to the presence of the Father in Heaven. His firstborn son has provided us a spiritual atonement – providing we repent. He has also provided a physical atonement, the resurrection – even if we do not repent.

Ergänzende Jüdische und Heilige Land Einsichte

Wer sind wir und was stellt unsere Identität wieder her, wenn wir sie verloren haben?

Eines der ersten Dinge, die für ein gutes Leben notwendig sind, ist eine Identität. Mormon erinnert uns daran, unsere Identität als Teil des Hauses Israel zu verstehen. Wir sind eine auserwählte Familie, die Gott gegenüber allen anderen auf diesem Globus repräsentiert. Dazu müssen wir uns ständig ihm zuwenden. Wiederum bedeutet das hebräische Wort „sich umdrehen“ auch Buße. Die Umkehr bringt uns zurück zur Gegenwart des Vaters im Himmel. Sein erstgeborener Sohn hat uns ein geistliches Sühnopfer gegeben - vorausgesetzt, wir bereuen. Er hat auch eine physische Versöhnung bereitgestellt, die Auferstehung - auch wenn wir nicht bereuen.

How does ‘going back’ bring us forward?

The heavenly closeness we achieve through true repentance will unlock memories of what we knew before our mortality. It brings us closer to our earthly forefathers in understanding their teachings and examples. Again, it brings us to a closer sense of identity and connection with our Heavenly Father. Moroni deposits the records of his father so that later generations can make a

Wie bringt uns das Zurückgehen vorwärts?

Die himmlische Nähe, die wir durch wahre Reue erreichen, wird Erinnerungen an das freisetzen, was wir vor unserer Sterblichkeit wussten. Es bringt uns unseren irdischen Vorfahren näher, wenn wir ihre Lehren und Beispiele verstehen. Wieder bringt es uns zu einem engeren Gefühl der Identität und der Verbindung mit unserem himmlischen Vater. Moroni hinterlegt die Aufzeichnungen seines Vaters, damit spätere Generationen eine familiäre Verbindung

family connection that can inspire a closer bond with God. He also counsels us to read and search the words of the Israelite prophet, Isaiah. "It should be remembered, too, in this connection, that the Book of Isaiah's prophecies carried by the colony of Lehi into the Western hemisphere with them became a powerful influence among the Nephite writers. His book is quoted from more extensively than any other book of the Jewish scriptures possessed by the Nephites; and that because of the plainness with which Isaiah spoke of the coming and mission of Messiah. The first Nephi, commenting upon Isaiah and the esteem in which he held his writing, said: "And now I, Nephi, write more of the words of Isaiah, for my soul delighteth in his words. For I will liken [apply] his words unto my people, and I will send them forth unto all my children, for he verily saw my Redeemer, even as I have seen him. And my brother Jacob also has seen him as I have seen him, wherefore I will send their words forth unto my children, to prove unto them that my words are true." (2 Nephi 11:2-3) "Small wonder then if a prophet held in such large esteem, as was Isaiah, and so extensively quoted, influenced prophetic Nephite literature, and led to the habit of writing prophecies referring to the Christ in the language of accomplished fact."

(B. H. Roberts, *New Witnesses for God*, Vol.3, p.447)

herstellen können, die zu einer engeren Bindung an Gott führen kann. Er rät uns auch, die Worte des israelitischen Propheten Jesaja zu lesen und zu suchen. In diesem Zusammenhang sollte auch daran erinnert werden, dass die Prophezeiungen des Buches Jesaja, die von der Kolonie Lehi in die westliche Hemisphäre mitgenommen wurden, ein starker Einfluss unter den nephitischen Schriftstellern wurden. Sein Buch wird ausführlicher zitiert als jedes andere Buch der jüdischen Schriften der Nephten; und das wegen der Klarheit, mit der Jesaja vom Kommen und der Mission des Messias sprach. Der erste Nephi, der Jesaja und die Wertschätzung, in der er schrieb, kommentierte, sagte: „Und nun schreibe ich, Nephi, weitere Worte Jesajas, denn meine Seele erfreut sich an seinen Worten. Denn ich werde seine Worte auf mein Volk anwenden, und ich werde sie allen meinen Kindern kundtun, denn er hat wahrhaftig meinen Erlöser gesehen, ebenso wie ich ihn gesehen habe. Und auch mein Bruder Jakob hat ihn gesehen, wie ich ihn gesehen habe; darum werde ich ihre Worte meinen Kindern kundtun, um ihnen zu beweisen, dass meine Worte wahr sind. Darum, so hat Gott gesprochen, werde ich mein Wort durch das Wort von Dreien bestätigen. Doch Gott schickt weitere Zeugen, und er beweist alle seine Worte.“ (2 Nephi 11: 2-3) „Kein Wunder also, wenn ein Prophet, der so hoch geschätzt wurde wie Jesaja und so ausführlich zitiert, die prophetische nephitische Literatur beeinflusste und zur Gewohnheit führte, Prophezeiungen zu schreiben, die sich auf den Christus in der Sprache der vollendeten Tatsachen.“

(B. H. Roberts, *Neue Zeugen für Gott*, Band 3, S. 447)

What ancient prophet is quoted more abundantly?

"Fully one-third of the writings of Isaiah are found in the Book of Mormon, making Isaiah the most frequently quoted biblical book there. Twenty-two of the sixty-six chapters of Isaiah are quoted in whole or in part in the Book of Mormon (a total of 433 of Isaiah's 1,292 verses). Book of Mormon prophets and writers typically selected those chapters highlighting God's covenant relationships and his promises to Israel, the role and calling of the messiah, and prophecies concerning the last days. These themes are prevalent in contemporary LDS theology as well

Articles of Faith 3, 4, 9, 10." (Encyclopedia of Mormonism, Vol.1, BIBLE)

Welcher alte Prophet wird häufiger zitiert?

„Ein Drittel der Schriften Jesajas befindet sich im Buch Mormon, was Jesaja zum am häufigsten zitierten biblischen Buch macht. Zweiundzwanzig der sechshundsechzig Kapitel Jesajas werden ganz oder teilweise im Buch Mormon zitiert (insgesamt 433 von Jesajas 1.292 Versen). Propheten und Schriftsteller des Buches Mormon wählten in der Regel jene Kapitel aus, in denen die Bundesbeziehungen Gottes und seine Verheißungen an Israel, die Rolle und Berufung des Messias sowie Prophezeiungen über die letzten Tage hervorgehoben wurden. Diese Themen sind auch in der zeitgenössischen HLT-Theologie weit verbreitet. Artikel des Glaubens 3, 4, 9, 10.“ (Encyclopedia of Mormonism, Vol.1, BIBLE)

How did Isaiah prophecy over the entire House of Israel?

Notice the parallels that Mormon and Moroni make about their people to what Isaiah says of

Wie hat Jesaja über das gesamte Haus Israel prophezeit?

Beachten Sie die Parallelen, die Mormon und Moroni über ihr Volk zu dem machen, was Jesaja über sein

<p>his people. A summary of the first chapter of Isaiah by the venerable Hugh Nibley is added for your convenience. "The quickest way to get an overview of the immense book of Isaiah is simply to read the first chapter. Scholars have long held that this is not part of the original book but a summary by a disciple. If so, that makes it nonetheless valuable, and indeed it is remarkable that this, the most famous chapter of Isaiah, is never quoted in the Book of Mormon. Let's take it verse by verse."</p>		<p>Volk sagt. Eine Zusammenfassung des ersten Kapitels Jesajas des ehrwürdigen Hugh Nibley wird für Ihre Bequemlichkeit hinzugefügt. „Der schnellste Weg, sich einen Überblick über das immense Buch Jesaja zu verschaffen, besteht darin, einfach das erste Kapitel zu lesen. Wissenschaftler sind seit langem der Ansicht, dass dies nicht Teil des ursprünglichen Buches ist, sondern eine Zusammenfassung eines Schülers. Wenn ja, ist es dennoch wertvoll, und es ist in der Tat bemerkenswert, dass dieses berühmteste Kapitel Jesajas im Buch Mormon niemals zitiert wird. Nehmen wir es Vers für Vers.“</p>	
Isaiah, Chapter 1	Hugh Nibley Comments	Jesaja, Kapitel 1	Hugh Nibley Kommentare
<p>(1:2) Hear, O heavens, and give ear, O earth: for the LORD hath spoken, I have nourished and brought up children, and they have rebelled against me.</p>	<p>"The people of Israel are God's children--he is their Father. This is the doctrine they have forgotten, and they will be in no condition to receive it again until they have undergone the moral regeneration that is the burden of Isaiah's preaching.</p>	<p>(1:2) Hört, ihr Himmel! Erde, horch auf! / Denn der Herr spricht: Ich habe Söhne großgezogen und emporgebracht, / doch sie sind von mir abgefallen.</p>	<p>„Das Volk Israel ist Gottes Kind - er ist ihr Vater. Dies ist die Lehre, die sie vergessen haben, und sie werden nicht in der Lage sein, sie wieder zu erhalten, bis sie die moralische Erneuerung erfahren haben, die die Last von Jesajas Predigt ist.</p>
<p>(1:3) The ox knoweth his owner, and the ass his master's crib: <i>but</i> Israel doth not know, my people doth not consider.</p>	<p>That doctrine they have rejected: they refuse to hear it.</p>	<p>(1:3) Der Ochse kennt seinen Besitzer / und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, / mein Volk hat keine Einsicht.</p>	<p>Diese Lehre haben sie abgelehnt: Sie weigern sich, sie zu hören.</p>
<p>(1:4) Ah sinful nation, a people laden with iniquity, a seed of evildoers, children that are corrupters: they have forsaken the LORD, they have provoked the Holy One of Israel unto anger, they are gone away backward.</p>	<p>Because they can't live with it in their sinful state, they have run away from it. This is inexcusable; God does not look upon it with forbearance. He knows that they are quite capable of understanding and living by the gospel. Accordingly, he is more than displeased; he is angry.</p>	<p>(1:4) Weh dem sündigen Volk, der schuldbeladenen Nation, / der Brut von Verbrechern, den verkommenen Söhnen! Sie haben den Herrn verlassen, / den Heiligen Israels haben sie verschmäht / und ihm den Rücken gekehrt.</p>	<p>Weil sie in ihrem sündigen Zustand nicht damit leben können, sind sie davon gerannt. Das ist unentschuldig; Gott betrachtet es nicht mit Nachsicht. Er weiß, dass sie durchaus in der Lage sind, das Evangelium zu verstehen und danach zu leben. Dementsprechend ist er mehr als unzufrieden; Er ist wütend.</p>
<p>(1:5) Why should ye be stricken any more? ye will revolt more and more: the whole head is sick, and the whole heart faint.</p>	<p>Yet it is not he who has been giving them a hard time. They decided to go their own way, openly revolting against him. And their system is simply not working. They are not able to cope with the situation mentally nor do they have the spirit to carry it through. Men on their own are a pitiful object.</p>	<p>(1:5) Wohin soll man euch noch schlagen? / Ihr bleibt ja doch abtrünnig. Der ganze Kopf ist wund, / das ganze Herz ist krank:</p>	<p>Doch nicht er hat es ihnen schwer gemacht. Sie beschlossen, ihren eigenen Weg zu gehen und lehnten sich offen gegen ihn auf. Und ihr System funktioniert einfach nicht. Sie sind weder in der Lage, die Situation mental zu bewältigen, noch haben sie den Geist, sie durchzusetzen. Männer allein sind ein erbärmliches Objekt.</p>

<p>(1:6) From the sole of the foot even unto the head <i>there is</i> no soundness in it; <i>but</i> wounds, and bruises, and putrifying sores: they have not been closed, neither bound up, neither mollified with ointment.</p>	<p>The whole thing is sick, sick, sick. Every attempt to correct the situation fails miserably. Nothing works.</p>	<p>(1:6) Vom Kopf bis zum Fuß kein heiler Fleck, / nur Beulen, Striemen und frische Wunden, sie sind nicht ausgedrückt, nicht verbunden, / nicht mit Öl gelindert.</p>	<p>Das Ganze ist krank, krank, krank. Jeder Versuch, die Situation zu korrigieren, schlägt kläglich fehl. Nichts funktioniert.</p>
<p>(1:7) Your country <i>is</i> desolate, your cities <i>are</i> burned with fire: your land, strangers devour it in your presence, and <i>it is</i> desolate, as overthrown by strangers.</p>	<p>The result is internal depression and international disaster.</p>	<p>(1:7) Euer Land ist verödet, / eure Städte sind niedergebrannt. Fremde verzehren vor euren Augen den Ertrag eurer Äcker; / verödet wie das zerstörte Sodom ist euer Land.</p>	<p>Das Ergebnis ist eine interne Depression und eine internationale Katastrophe.</p>
<p>(1:8) And the daughter of Zion is left as a cottage in a vineyard, as a lodge in a garden of cucumbers, as a besieged city.</p>	<p>God's chosen people are holed up, trusting in their miserable defense, trapped by their own walls.</p>	<p>(1:8) Die Tochter Zion steht verlassen da / wie eine Hütte im Weinberg, / wie eine Wächterhütte im Gurkenfeld / [wie eine belagerte Stadt].</p>	<p>Gottes auserwähltes Volk ist verschanzt und vertraut auf seine elende Verteidigung, gefangen von ihren eigenen Mauern.</p>
<p>(1:9) Except the LORD of hosts had left unto us a very small remnant, we should have been as Sodom, <i>and</i> we should have been like unto Gomorrah.</p>	<p>The reason they survive at all so far is that there are still a few righteous, a small remnant of honest people among them.</p>	<p>(1:9) Hätte der Herr der Heere nicht einen Rest für uns übrig gelassen, / wir wären wie Sodom geworden, / wir glichen Gomorra.</p>	<p>Der Grund, warum sie bisher überhaupt überleben, ist, dass es immer noch einige Gerechte gibt, einen kleinen Überrest ehrlicher Menschen unter ihnen.</p>
<p>(1:10) Hear the word the LORD, ye rulers of Sodom; give ear unto the law of our God, ye people of Gomorrah.</p>	<p>So it is time they were considering the alternative, which Isaiah herewith offers them.</p>	<p>(1:10) Hört das Wort des Herrn, ihr Herrscher von Sodom! / Vernimm die Weisung unseres Gottes, du Volk von Gomorra!</p>	<p>Es ist also an der Zeit, über die Alternative nachzudenken, die Jesaja ihnen hiermit anbietet.</p>
<p>(1:11) To what purpose <i>is</i> the multitude of your sacrifices unto me? saith th LORD: I am full of the burnt offerings of rams, and the fat of fed beasts; and I delight not in the blood of bullocks, or of lambs, or of he goats.</p>	<p>You are not going to appease God by trying to buy him off, by going through the pious motions of religious observances, your meetings and temple sessions.</p>	<p>(1:11) Was soll ich mit euren vielen Schlachtopfern? / spricht der Herr. Die Widder, die ihr als Opfer verbrennt, / und das Fett eurer Rinder habe ich satt; / das Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke ist mir zuwider.</p>	<p>Sie werden Gott nicht beschwichtigen, indem Sie versuchen, ihn abzukaufen, indem Sie die frommen Bewegungen religiöser Befolgungen, Ihrer Versammlungen und Tempelsitzungen durchlaufen.</p>
<p>(1:12) When ye come to appear before me, who hath required this at your hand, to tread my courts?</p>	<p>It is not for you to decide what to do to please God – it is for him to decide, and he has not required all this display of piety from you.</p>	<p>(1:12) Wenn ihr kommt, um mein Angesicht zu schauen - / wer hat von euch verlangt, dass ihr meine Vorhöfe zertrampelt?</p>	<p>Es liegt nicht an Ihnen, zu entscheiden, was Sie tun sollen, um Gott zu gefallen - es liegt an ihm, zu entscheiden, und er hat nicht all diese Frömmigkeit von Ihnen verlangt.</p>
<p>(1:13) Bring no more vain oblations; incense is an abomination unto me; the new moons and sabbaths, the calling of assemblies, I cannot away with; <i>it is</i> iniquity, even the solemn meeting.</p>	<p>Your most dedicated observances, even following my ancient prescriptions, if done in the wrong spirit are actually iniquity – not to your credit but to your loss.</p>	<p>(1:13) Bringt mir nicht länger sinnlose Gaben, / Rauchopfer, die mir ein Gräuel sind. Neumond und Sabbat und Festversammlung - / Frevel und Feste - ertrage ich nicht.</p>	<p>Ihre engagiertesten Beobachtungen, selbst wenn Sie meinen alten Vorschriften folgen, wenn Sie im falschen Geist getan werden, sind tatsächlich Missetaten - nicht zu Ihrer Ehre, sondern zu Ihrem Verlust.</p>

<p>(1:14) Your new moons and your appointed feasts my soul hateth: they are a trouble unto me; I am weary to bear <i>them</i>.</p>	<p>God is not impressed but disgusted by it.</p>	<p>(1:14) Eure Neumondfeste und Feiertage / sind mir in der Seele verhasst, sie sind mir zur Last geworden, / ich bin es müde, sie zu ertragen.</p>	<p>Gott ist nicht beeindruckt, sondern angewidert.</p>
<p>(1:15) And when ye spread forth your hands, I will hide mine eyes from you: yea, when ye make many prayers, I will not hear: your hands are full of blood.</p>	<p>Even when you pray I will not hear you. Why not? Answer: Because there is blood on your upraised hands.</p>	<p>(1:15) Wenn ihr eure Hände ausbreitet, / verhülle ich meine Augen vor euch. Wenn ihr auch noch so viel betet, / ich höre es nicht. / Eure Hände sind voller Blut.</p>	<p>Selbst wenn du betest, werde ich dich nicht hören. Warum nicht? Antwort: Weil sich Blut auf Ihren erhobenen Händen befindet.</p>
<p>(1:16) Wash you, make you clean; put away the evil of your doings from before mine eyes; cease to do evil;</p>	<p>The blood and sins of this generation are on you in the temple. What blood and sins? Your evil ways.</p>	<p>(1:16) Wascht euch, reinigt euch! / Lasst ab von eurem üblen Treiben! / Hört auf, vor meinen Augen Böses zu tun!</p>	<p>Das Blut und die Sünden dieser Generation sind auf dir im Tempel. Welches Blut und welche Sünden? Deine bösen Wege.</p>
<p>(1:17) Learn to do well; seek judgment, relieve the oppressed, judge the fatherless, plead for the widow.</p>	<p>What evil ways? What should we be doing? Answer: Dealing justly, relieving those oppressed by debt instead of collecting from them, giving a fair deal to the orphans and assistance to the widow, in other words, showing some thought for people without money.</p>	<p>(1:17) Lernt, Gutes zu tun! / Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! / Verschafft den Waisen Recht, / tretet ein für die Witwen!</p>	<p>Welche bösen Wege? Was sollen wir tun? Antwort: Gerecht handeln, die von Schulden Unterdrückten entlasten, anstatt von ihnen einzuziehen, den Waisen ein faires Geschäft machen und der Witwe helfen, mit anderen Worten, einige Gedanken für Menschen ohne Geld zeigen.</p>
<p>(1:18) Come now, and let us reason together, saith the LORD: though your sins be as scarlet, they shall be as white as snow; though they be red like crimson, they shall be as wool.</p>	<p>God is not being capricious or arbitrary. He is eminently reasonable. Is his way the only way? Let him tell you why, and then see if you do not agree: 'Come now, and let us reason together, saith the Lord.' Then a surprising statement: 'Though your sins be as scarlet, they shall be as white as snow.' Plainly God does not take pleasure in these rebukes, he does not gloat as men would (for example, Thomas Aquinas) over the punishment in store for the wicked; he loves them all and holds forth the most wonderful promises for them. There is a way out, and that is why Isaiah is speaking, not because he is a puritanical scold.</p>	<p>(1:18) Kommt her, wir wollen sehen, / wer von uns Recht hat, / spricht der Herr. Wären eure Sünden auch rot wie Scharlach, / sie sollen weiß werden wie Schnee. Wären sie rot wie Purpur, / sie sollen weiß werden wie Wolle.</p>	<p>Gott ist nicht launisch oder willkürlich. Er ist überaus vernünftig. Ist sein Weg der einzige Weg? Lassen Sie sich von ihm erklären, warum und sehen Sie dann, ob Sie nicht einverstanden sind: „Kommen Sie jetzt und lassen Sie uns miteinander argumentieren, spricht der Herr.“ Dann eine überraschende Aussage: „Obwohl Ihre Sünden so scharlachrot sind, werden sie so weiß wie Schnee sein Offensichtlich erfreut sich Gott nicht an diesen Rügen, er freut sich nicht so, wie es die Menschen (zum Beispiel Thomas von Aquin) über die Bestrafung der Gottlosen tun würden; er liebt sie alle und hält die wunderbarsten Versprechen für sie. Es gibt einen Ausweg, und deshalb spricht Jesaja, nicht weil er eine puritanische Schelte ist.</p>

<p>(1:19) If ye be willing and obedient, ye shall eat the good of the land:</p>	<p>Have they had enough? They need only to listen and to follow advice and all will be well.</p>	<p>(1:19) Wenn ihr aber trotzig seid und euch weigert, / werdet ihr vom Schwert gefressen. / Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen.</p>	<p>Haben sie genug? Sie müssen nur zuhören und den Ratschlägen folgen, und alles wird gut.</p>
<p>(1:20) But if ye refuse and rebel, ye shall be devoured with the sword: for the mouth of the LORD hath spoken <i>it</i></p>	<p>But you cannot go on as you have been. You will be wiped out by war if you do. 'For the mouth of the Lord hath spoken it.' The 'consumption decreed' (D&C 87) is another quotation from Isaiah.</p>	<p>(1:20) Wenn ihr aber trotzig seid und euch weigert, / werdet ihr vom Schwert gefressen. / Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen.</p>	<p>Aber du kannst nicht so weitermachen wie bisher. Sie werden durch den Krieg ausgelöscht, wenn Sie dies tun. „Denn der Mund des Herrn hat es gesprochen.“ Das „Verordnungsdekret“ (LuB 87) ist ein weiteres Zitat aus Jesaja.</p>
<p>(1:21) How is the faithful city become an harlot! it was full of judgment; righteousness lodged in it; but now murderers.</p>	<p>You can do it – because you once did. And then you lost it all – went over to unbridled sex and murder.</p>	<p>(1:21) Ach, sie ist zur Dirne geworden, die treue Stadt. / Einst war dort das Recht in voller Geltung, die Gerechtigkeit war dort zu Hause, / jetzt aber herrschen die Mörder.</p>	<p>Sie können es tun - weil Sie es einmal getan haben. Und dann hast du alles verloren - bist zu ungezügelm Sex und Mord übergegangen.</p>
<p>(1:22) Thy silver is become dross, thy wine mixed with water:</p>	<p>And for what? Property and pleasure, for silver that is now as worthless as garbage and wine that is flat.</p>	<p>(1:22) Dein Silber wurde zu Schlacke, / dein Wein ist verwässert.</p>	<p>Und wofür? Eigentum und Vergnügen, für Silber, das jetzt so wertlos ist wie Müll und Wein, der flach ist.</p>
<p>(1:23) Thy princes <i>are</i> rebellious, and companions of thieves: every one loveth gifts, and followeth after rewards: they judge not the fatherless, neither doth the cause of the widow come unto them.</p>	<p>The leaders set the worst example. They work with crooks, everybody is on the take: 'Every one loveth gifts, and followeth after rewards,' while the poor don't get a break in court and a widow can't even get a hearing.</p>	<p>(1:23) Deine Fürsten sind Aufrührer / und eine Bande von Dieben, alle lassen sich gerne bestechen / und jagen Geschenken nach. Sie verschaffen den Waisen kein Recht, / die Sache der Witwen gelangt nicht vor sie.</p>	<p>Die Führer geben das schlechteste Beispiel. Sie arbeiten mit Gaunern, jeder ist auf dem Spiel: „Jeder liebt Geschenke und folgt Belohnungen,“ während die Armen keine Pause vor Gericht bekommen und eine Witwe nicht einmal eine Anhörung bekommen kann.</p>
<p>(1:24) Therefore saith the Lord, the LORD of hosts, the mighty One of Israel, Ah, I will ease me of mine adversaries, and avenge me of mine enemies:</p>	<p>God wants nothing to do with such rascals; he is going to get rid of them. They have made themselves his enemies.</p>	<p>(1:24) Darum - Spruch Gottes, des Herrn der Heere, / des Starken Israels: Weh meinen Gegnern, / ich will Rache nehmen an ihnen, / mich rächen an meinen Feinden.</p>	<p>Gott will nichts mit solchen Schlingel zu tun haben; er wird sie loswerden. Sie haben sich zu seinen Feinden gemacht.</p>
<p>(1:25) And I will turn my hand upon thee, and purely purge away thy dross, and take away all thy tin:</p>	<p>This calls for a thorough housecleaning. All that dross must be purged away.</p>	<p>(1:25) Ich will meine Hand gegen dich wenden, / deine Schlacken will ich mit Lauge ausschmelzen, / all dein Blei schmelze ich aus.</p>	<p>Dies erfordert eine gründliche Hausreinigung. All diese Krätze muss weggespült werden.</p>
<p>(1:26) And I will restore thy judges as at the first, and thy counsellors as at the beginning: afterward thou shalt be called, The city of righteousness, the faithful city.</p>	<p>To bring back the old order, 'restore thy judges as at the first' (as quoted in the well-known hymn). It is still possible, and God is going to bring it about. There will yet be 'The city</p>	<p>(1:26) Ich will dir wieder Richter geben wie am Anfang / und Ratsherrn wie zu Beginn. Dann wird man dich die Burg der Gerechtigkeit nennen, / die treue Stadt.</p>	<p>Um die alte Ordnung wiederherzustellen, stellen Sie „Ihre Richter wie beim ersten Mal wieder her“ (wie in der bekannten Hymne zitiert). Es ist immer noch möglich und Gott wird es</p>

	of righteousness, the faithful city.'		bewirken. Es wird noch „Die Stadt der Gerechtigkeit,“ die treue Stadt“ geben.
(1:27) Zion shall be redeemed with judgment, and her converts with righteousness.	There is going to be a Zion redeemed with many of these same sinful people living in it, along with a lot of converts from the outside.	(1:27) Zion wird durch das Recht gerettet, / wer dort umkehrt, durch die Gerechtigkeit.	Es wird ein Zion geben, das mit vielen dieser sündigen Menschen, die darin leben, erlöst wird, zusammen mit vielen Konvertiten von außen.
(1:28) And the destruction of the transgressors and of the sinners <i>shall be</i> together, and they that forsake the LORD shall be consumed.	All the rest will have to go, but not because God chooses to throw them out. They will walk away from safety right into destruction; with eyes wide open they will forsake the Lord and be consumed.	(1:28) Doch alle Abtrünnigen und Sünder werden zerschmettert. / Wer den Herrn verlässt, wird vernichtet.	Der ganze Rest muss gehen, aber nicht, weil Gott sie rauswirft. Sie werden von der Sicherheit bis zur Zerstörung weggehen; Mit weit geöffneten Augen werden sie den Herrn verlassen und verzehrt werden.
(1:29-31) For they shall be ashamed of the oaks which ye have desired, and ye shall be confounded for the gardens that ye have chosen. For ye shall be as an oak whose leaf fadeth, and as a garden that hath no water. And the strong shall be as tow, and the maker of it as a spark, and they shall both burn together, and none shall quench <i>them</i> .	These verses are the only references to paganism – popular cults that will wither and be burned up – not be destroyed, however, because they follow pagan manners or forms, as the doctors, ministers, and commentators love to tell us, but because they were part of the cover-up for avaricious, hard, and immoral practices.” (Collected Works of Hugh Nibley, Vol.1, Ch.8, p.218-221)	(1:29-31) Ihr werdet in Schande stürzen / wegen der Eichen, die euch gefallen, und werdet euch schämen / wegen der (heiligen) Haine, die ihr so gern habt. Ihr werdet wie eine Eiche, deren Blätter verwelken, / und wie ein Garten, dessen Wasser versiegt ist. Dann wird der Starke zu Werg / und sein Tun zum zündenden Funken; beide verbrennen zusammen / und niemand kann löschen.	Diese Verse sind die einzigen Hinweise auf Heidentum - populäre Kulte, die verdorren und verbrannt werden -, die jedoch nicht zerstört werden, weil sie heidnischen Manieren oder Formen folgen, wie die Ärzte, Minister und Kommentatoren uns gerne sagen, sondern weil sie es waren Teil der Vertuschung geiziger, harter und unmoralischer Praktiken.“ (Gesammelte Werke von Hugh Nibley, Band 1, Kapitel 8, S. 218-221)
How can we lose our identity? In our present age of wars, rumors of wars, earthquakes, and pollution we see an immense thievery of time, talent and temporal goods. In this season of robbers we find that wickedness and wars are greatly motivated by money. At an eternal cost as we lose our identity, our covenants evaporate in smoke. “And he that shall breathe out wrath and strifes against the work of the Lord, and against the covenant people of the Lord who are the house of Israel, and shall say: We will destroy the work of the Lord, and the Lord will not remember his covenant which he hath made unto the house of Israel--the same is in danger to be hewn down and cast into the fire; (Mormon 8:21)		Wie können wir unsere Identität verlieren? In unserer heutigen Zeit der Kriege, Gerüchte über Kriege, Erdbeben und Umweltverschmutzung sehen wir einen immensen Diebstahl von Zeit, Talent und zeitlichen Gütern. In dieser Zeit der Räuber stellen wir fest, dass Bosheit und Kriege stark vom Geld motiviert sind. Auf ewige Kosten, wenn wir unsere Identität verlieren, verdunsten unsere Bündnisse in Rauch. „Und wer Grimm und Streit ausstößt gegen das Werk des Herrn und gegen das Bundesvolk des Herrn, nämlich das Haus Israel, und spricht: Wir wollen das Werk des Herrn zerstören, und der Herr wird seines Bundes nicht gedenken, den er für das Haus Israel gemacht hat – dem droht, dass er umgehauen und in das Feuer geworfen wird;“ (Mormon 8:21)	
Do you believe in miracles? Yet, Moroni foresees miracles. There will be some who rise above the world and bring the		Glauben Sie an Wunder? Dennoch sieht Moroni Wunder voraus. Es wird einige geben, die sich über die Welt erheben und die	

miracles of heaven in their homes and their lives. The Jewish concept of miracles connects them with God. Yet, even they begin to “apologize” for the heavenly insinuation and consider miracles a part of life. Moshe Dayan, Israel’s Defence Minister in 1967 and a self-proclaimed atheist, famously said at the time, “Yesterday I was not a religious man, and tomorrow I will not be, but today I cannot but say that we have witnessed miracles.” (<https://www.thejc.com/judaism/features/the-reunification-of-jerusalem-is-a-miracle-worth-celebrating-1.437202>) I’ve heard that Dayan once was asked, “Do you believe in miracles?” He answered, “No, I just count on them!”

Wunder des Himmels in ihre Häuser und ihr Leben bringen. Das jüdische Konzept der Wunder verbindet sie mit Gott. Doch selbst sie beginnen sich für die himmlische Unterstellung zu „entschuldigen“ und betrachten Wunder als Teil des Lebens. Moshe Dayan, Israels Verteidigungsminister von 1967 und selbsternannter Atheist, sagte damals: „Gestern war ich kein religiöser Mann, und morgen werde ich es nicht sein, aber heute kann ich nur sagen, dass wir Wunder erlebt haben.“ ([https://www.thejc.com/judaism/features/ Die Wiedervereinigung von Jerusalem ist ein Wunder, das es wert ist, gefeiert zu werden 1.437202](https://www.thejc.com/judaism/features/Die+Wiedervereinigung+von+Jerusalem+ist+ein+Wunder,+das+es+wert+ist,+gefeiert+zu+werden+1.437202)) Ich habe gehört, dass Dayan einmal gefragt wurde: „Glaubst du an Wunder?“ Er antwortete: „Nein, ich bin nur auf sie angewiesen!“

How can I explain a miracle?

“Extraordinary phenomena that seem to fall outside the pattern of normal, explainable occurrences are frequently referred to in English as miracles. In the Bible, such events are termed *otot* or *moftim* (‘wondrous signs’), and in the talmudic literature as *nisim* (‘heralds’). The terms point to the fact that both for the Bible and for the rabbis, miraculous events were caused by God and served as clear indicators of His controlling power in the universe. When the Red Sea parted to enable the Israelites to flee from the Egyptian armies that were pursuing them, and when the ‘sun stood still’ at Gibeon to enable Joshua to be victorious in his battle with the Canaanites, miracles occurred; at a critical moment in human history, God altered the normal workings of physical phenomena (the sea, the sun), and by doing so, revealed His providential relationship to the people of Israel. Later thinkers, for whom ‘the natural order’ had an existence independent of God, were troubled by the question whether biblical miracles were ‘natural’ or ‘supernatural,’ but the Bible makes no such distinction and never questions God’s ability to do anything, by any means.” ([Encyclopedia Judaica Jr.](#))

Wie kann ich ein Wunder erklären?

„Außergewöhnliche Phänomene, die außerhalb des Musters normaler, erklärbarer Ereignisse zu liegen scheinen, werden im Englischen häufig als Wunder bezeichnet. In der Bibel werden solche Ereignisse als *otot* oder *moftim* („wundersame Zeichen“) und in der talmudischen Literatur als *nisim* („Herolde“) bezeichnet. Die Begriffe weisen darauf hin, dass sowohl für die Bibel als auch für die Rabbiner wundersame Ereignisse von Gott verursacht wurden und als klare Indikatoren für seine Kontrollmacht im Universum dienten. Als sich das Rote Meer trennte, um den Israeliten die Flucht vor den ägyptischen Armeen zu ermöglichen, die sie verfolgten, und als die „Sonne“ in Gibeon stillstand, um Josua den Sieg in seinem Kampf gegen die Kanaaniter zu ermöglichen, geschahen Wunder. In einem kritischen Moment in der Geschichte der Menschheit veränderte Gott das normale Funktionieren physikalischer Phänomene (Meer, Sonne) und offenbarte damit seine vorsehende Beziehung zum Volk Israel. Spätere Denker, für die „die natürliche Ordnung“ eine von Gott unabhängige Existenz hatte, waren beunruhigt über die Frage, ob biblische Wunder „natürlich“ oder „übernatürlich“ waren, aber die Bibel macht keinen solchen Unterschied und stellt niemals Gottes Fähigkeit in Frage, etwas zu tun. auf jeden Fall.“ ([Enzyklopädie Judaica Jr.](#))

How are miracles acceptable?

“The rabbis of the Talmud unquestionably accepted the biblical miracles as related, but they were troubled by the fact that they seemed to imply a lack of perfection in the very act of Creation. They solved this theological problem by postulating that miracles were, so to speak, provided for already at the time of creation. Thus, although they were ‘extraordinary’ they were still manifestations of the natural order. Many rabbis reversed this perspective and emphasized that

Wie sind Wunder akzeptabel?

„Die Rabbiner des Talmud akzeptierten zweifellos die biblischen Wunder als verwandt, aber sie waren beunruhigt darüber, dass sie einen Mangel an Perfektion im Schöpfungsakt zu implizieren schienen. Sie lösten dieses theologische Problem, indem sie postulierten, dass Wunder sozusagen bereits zum Zeitpunkt der Schöpfung vorgesehen waren. Obwohl sie „außergewöhnlich“ waren, waren sie dennoch Manifestationen der natürlichen Ordnung. Viele Rabbiner kehrten diese Perspektive um und betonten, dass die Regelmäßigkeit und

<p>the very regularity and harmony of the natural world were in fact ‘miraculous.’ It is this thought which is vocalized in the thanksgiving prayer which is part of the daily <i>Amidah</i>: ‘We thank You for Your miracles which are daily with us, and for Your wonders and benefits, which are wrought at all times, evening, morning and night.’” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Harmonie der natürlichen Welt tatsächlich „wunderbar“ sei. Dieser Gedanke wird im Dankgebet gesprochen, das Teil der täglichen <i>Amidah</i> ist: „Wir danken Ihnen für Ihre Wunder die täglich bei uns sind und zu Ihren Wundern und Vorteilen, die zu jeder Zeit, abends, morgens und abends gewirkt werden.“ (Encyklopädia Judaica Jr.)</p>
<p>What do some say about “miracles have ceased?” “The rabbis rejected, however, the belief in ‘miracle performers’ as bearers of religious truth. Once the Torah had been revealed to man, it was no longer ‘in heaven.’ It could not be altered by extraordinary means, but only by a natural process of development which was purely in the hands of ordinary human beings. And although the rabbis emphasized the miraculous aspect of the story of Hanukkah, they generally believed that by their time the age of miracles had ceased, since only in biblical times were people ‘willing to sacrifice themselves for the sanctification of the Name of God.’” “In the Middle Ages, the biblical miracles posed a great problem for Jewish philosophers. They could not be explained in terms of contemporary science and they flew in the face of the philosophers’ strong belief in the existence of an unchanging order to the universe. As a solution, many of the medieval philosophers adopted the Talmudic position outlined above which attempted to ‘naturalize’ the miracles by seeing them as having been woven into the order of nature from the very beginning; their miraculous nature stemmed from the fact that they were expressed at the key moment in history when they were most needed.” “In modern times, some people have attempted to offer scientific explanations for several of the biblical miracles, such as the parting of the Red Sea. Others have ‘relativized’ them by viewing them as natural occurrences which were recorded as if extraordinary and supernatural, because of the crucial role they played at the particular time.” (Encyclopedia Judaica Jr.)</p>	<p>Was sagen manche über „Wunder haben aufgehört?“ „Die Rabbiner lehnten jedoch den Glauben an, Wundertäter 'als Träger religiöser Wahrheit ab. Nachdem die Tora dem Menschen offenbart worden war, war sie nicht mehr „im Himmel“. Sie konnte nicht durch außergewöhnliche Mittel verändert werden, sondern nur durch einen natürlichen Entwicklungsprozess, der nur in den Händen gewöhnlicher Menschen lag. Und obwohl die Rabbiner den wundersamen Aspekt der Geschichte von Chanukka betonten, glaubten sie im Allgemeinen, dass zu ihrer Zeit das Zeitalter der Wunder aufgehört hatte, da die Menschen nur in biblischen Zeiten „bereit waren, sich für die Heiligung des Namens Gottes zu opfern“. „Im Mittelalter stellten die biblischen Wunder ein großes Problem für jüdische Philosophen dar.“ Sie konnten nicht mit der zeitgenössischen Wissenschaft erklärt werden und sie flogen angesichts des starken Glaubens der Philosophen an die Existenz einer unveränderlichen Ordnung zum Universum. Als Lösung nahmen viele der mittelalterlichen Philosophen die oben skizzierte talmudische Position ein, die versuchte, die Wunder zu „naturalisieren“, indem sie sie von Anfang an als in die Ordnung der Natur eingewebt betrachteten. Ihre wundersame Natur beruhte auf der Tatsache, dass sie zum entscheidenden Zeitpunkt in der Geschichte zum Ausdruck kamen, als sie am dringendsten gebraucht wurden.“ „In der Neuzeit haben einige Menschen versucht, wissenschaftliche Erklärungen für einige der biblischen Wunder anzubieten, wie zum Beispiel die Trennung des Roten Meeres. Andere haben sie „relativiert“, indem sie sie als natürliche Ereignisse betrachteten, die aufgrund der entscheidenden Rolle, die sie zu dieser Zeit spielten, als außergewöhnlich und übernatürlich aufgezeichnet wurden.“ (Enzyklopädie Judaica Jr.)</p>
<p>Who is my greatest miracle? Moroni, Mormon’s son, concludes his testimony with a humble apology of his earthly limitations, yet that Man of God knows who he is, his identity is clear. He calls us to repent and accept the Miracle of the Son of God.</p>	<p>Wer ist mein größtes Wunder? Moroni, Mormons Sohn, schließt sein Zeugnis mit einer bescheidenen Entschuldigung seiner irdischen Grenzen, doch dass der Mensch Gottes weiß, wer er ist, seine Identität ist klar. Er ruft uns auf, das Wunder des Sohnes Gottes zu bereuen und anzunehmen.</p>